

Zeitgenössischen Tanz mit dem Surrealismus verbunden

Ausverkaufte Oltner Schützi, magische Momente, schillernde Höhepunkte: Dance Studio lud zur Aufführung.

Madeleine Schüpfer

Das Dance Studio Olten zauberte im Kulturzentrum Schützenmatte in Olten einen magischen Abend auf die Bühne; und dies vor ausverkauftem Haus. Fünfzig Tänzerinnen und drei Profitänzerinnen zeigten am Dienstagabend überraschende Choreografien und entführten das Publikum in das faszinierende Universum des zeitgenössischen Tanzes.

Die Leiterin Ursula Berger liess sich dabei etwas ganz Besonderes einfallen: Sie kombinierte den zeitgenössischen Tanz mit der Kunst zur Zeit des Surrealismus. In Verbindung mit dem Kunstmuseum Olten wähl-

te sie Bilder aus von Alex Sadkowsky und Walter Grab sowie weitere Werke von Sarah Hepp, Kay Sage und René Magritte.

Zauberhafte Überraschungen und Wendungen

Auf die grosse Leinwand wurden die Kunstwerke sowie Worte von den Kindern und Erwachsenen zu den Bildern projiziert, die im Bühnenraum Gestalt annahmen und durch die gesprochenen Texte von Emilie Käser und Oscar Zbinden zusätzliche Spannung auslösten. Man erlebte zauberhafte Überraschungen und Wendungen, die begeisterten und auch aufzeigten, wie vielschichtig der heutige Tanz in der Kunstszene ist.



Fünfzig Tänzerinnen und drei Profitänzerinnen zeigten in der Schützi überraschende Choreografien.

Bild: Patrick Lüthy

Die professionellen Tänzerinnen Nina Pfüller, Viviane von Gunten und Sylvie Chen lösten mit ihren eigenen Kreationen schillernde Höhepunkte aus. Spannend für das Publikum war auch, die eigenen Choreografien

zu erleben; präsentiert von den Duos Laura Pestrin, Sarah Leucci, Mireille von Arx und Regina Graber sowie das wundervolle Solo von Sophia Meyer.

Das Publikum genoss die spannende Verbindung von bil-

dender Kunst mit der Tanzkunst. Man entdeckte ganz neue Dimensionen und Emotionen und erlebte zeitgenössischen Tanz von einmaliger Qualität, geprägt von viel Humor und überraschenden Wendungen.